

MAURITIANA 42

HÖPSTEIN, GUNNAR

Faunistische Kurzmitteilung

Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763) (Orthoptera: Gryllidae)
nun auch bei Bad Blankenburg (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Thüringen)



Foto: D. Klaus

MAURITIANA

Impressum

Die Mauritiana ist die Fortsetzung der „Mitteilungen aus dem Osterlande“, die ab 1837 von der „Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg“ herausgegeben wurde. Bis 1941 erschien die Zeitschrift in zwei Folgen und 43 Bänden. Ab 1958 übernahm die Herausgabe das Mauritanium und änderte den Zeitschriftentitel in „Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums Mauritanium Altenburg“. Bis 1985 erschien die Reihe in 11 Bänden. Von da an wurde sie unter dem Titel „Mauritiana“ publiziert.

Die Mauritiana veröffentlicht Originalarbeiten aus den Bereichen der Botanik, Zoologie, Ökologie, Geologie, Paläontologie, physischen Geographie, Wissenschaftsgeschichte, Anthropologie, insbesondere der Ethnologie, ist aber auch offen für regionalgeschichtliche Beiträge, die in Zusammenhang mit Landschaftsentwicklung, insbesondere des mitteldeutschen Raumes, stehen. Beiträge, welche die Aktivitäten der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg, insbesondere die Arbeit des Naturkundemuseums Mauritanium betreffen, gehören als Berichte und Nachrichten seit 1837 zum Inhalt dieser Zeitschrift.

Ab 2024 wird die Mauritiana nur noch als frei zugängige (open access) Online-Zeitschrift durch das Naturkundemuseum Mauritanium Altenburg herausgegeben. Die uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Vervielfältigung in jedem Medium ist erlaubt, vorausgesetzt, der ursprüngliche Autor und die Quelle werden genannt.

Die Naturforschende Gesellschaft Altenburg e.V. (NfGA) ist die Nachfolgerin der 1817 in Altenburg gegründeten Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, welche die Sammlungen des Naturkundemuseums Mauritanium Altenburg begründete. Die Sammlungen fielen 1945 an den Thüringer Staat, später an den Landkreis. Ab 2007 betreibt die NfGA im Auftrag des Landkreises Altenburger Land das Mauritanium.



Herausgeber: Naturkundemuseum Mauritanium Altenburg, 04600 Altenburg, Parkstraße 10

ISSN: 2942-2744 (Online)

Downloadmöglichkeit: <https://www.nfga.de/publikationen>

Vorliegende Publikation: MAURITIANA 42 (2024): 41–42

Redaktionelle Bearbeitung: Dipl.-Biol. Kathrin Worschech

Satz und Layout: Simone Link

Zitiervorschlag: HÖPSTEIN, G. (2024): Faunistische Kurzmitteilung. Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763) (Orthoptera: Gryllidae) nun auch bei Bad Blankenburg (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Thüringen) – Mauritiana (Altenburg) 42: 41–42.

eingereicht: 28.08.2024

veröffentlicht: 18.11.2024

Faunistische Kurzmitteilung

Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763) (Orthoptera: Gryllidae) nun auch bei Bad Blankenburg (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Thüringen)

GUNNAR HÖPSTEIN

Das Weinhähnchen ist bislang die einzige etablierte Blüthengrille (Fam. Oecanthidae) in Deutschland. Sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet reicht von W-Europa und N-Afrika bis W-Sibirien, mit Schwerpunkt Südeuropa. Seit Ende der 1980er Jahre wird jedoch eine nordwärts gerichtete, rasante Arealexpansion beobachtet (MAAS et al. 2002).

In Deutschland hat sich die Art mittlerweile in fast allen Bundesländern, mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, etabliert (https://dgfo-articulata.de/heuschrecken/arten/oecanthus_pellucens/29932, Stand 14.10.2024). Seit den Erstnachweisen 2011/2015 in Thüringen hat sich *O. pellucens* auch hier rasant ausgebreitet. KÖHLER et al. (2023) dokumentieren im Zeitraum 2018–2021 eine Zunahme der Fundmeldungen (10–20). 2022 stiegen die Beobachtungszahlen sprunghaft an, was sich vermutlich auch 2023/24 fortsetzte. In 2023 waren 157 Fundstellen von *Oe. pellucens* für Thüringen belegt, wobei sich diese auf 37 Messtischblättern und 63 Messtischblattquadranten (MTB-Q) verteilen (KÖHLER et al. 2023).

Die nachfolgende Beobachtung bezieht sich auf das Messtischblatt 5333, für das bisher kein Vorkommen von *O. pellucens* bekannt geworden ist (schriftl. Mitt. H. Korsch, 30.08.2024).

Fundort:

ca. 80 m südlich vom südwestlichen Ortsrand von Bad Blankenburg (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Thüringen) MTB-Q 5333-2; Gauß-Krüger RW 4447440/HW 5616680

Akustische Nachweisdaten:

17.08.2024: 1 ♂ rufend 21.30 Uhr

20.08.2024: 1 ♂ rufend 22.00 Uhr, 19 °C

23.08.2024: 1 ♂ rufend 21.00 Uhr, 20 °C

18.09.2024: 1 ♂ rufend 20.15 Uhr, 17 °C

20.09.2024: 1 ♂ rufend 20.25 Uhr, 16 °C

Bei 15 °C waren keine Rufe mehr zu hören.

Eine nächtliche Suche am 19.08., 21.08., 24.08. und 06.09.2024 nach *O. pellucens* in näherer und weiterer Umgebung bei Bad Blankenburg blieb erfolglos. Auch bei einer Abend- und Nachttour am 05.09.2024 in der Saaleaue bei Etzelbach, bevorzugt in der Nähe der Bahnstrecke, gab es keinen akustischen Nachweis von dieser Art.

Habitat:

- neben Betonplatten-Straße Wiesenbrachestreifen (aufgewachsenes Gras, Brennnesseln), in benachbarten Garten auch Nadelhölzer (Fichte)
- In der Nähe von Bahngleis auf Böschungskrone oberhalb der Bahnstrecke streifenförmig Laubbäume (Berg-, Spitz- und Feldahorn), Laubgebüsche

Beobachtung zum Aufenthalt:

Der Rufer hielt sich vermutlich vorwiegend auf einem mit Fichten aufgeforsteten Wiesenstreifen neben einem Gartengrundstück auf. Der Rufplatz wurde an den verschiedenen Tagen mehrfach gewechselt. Der Rufer war im August ca. 50–100 m und im September etwa 100–150 m vom Bahngleis in südlicher Richtung entfernt.

Weitere Heuschrecken-Arten in der Nähe:

Tettigonia viridissima 1 ♂ rufend in Laubbaumkrone

Pholidoptera griseoptera 4 ♂ rufend in bzw. bei Laubgebüsch

Nemobius sylvestris 2 ♂ rufend nahe Bahngleis

Literatur

KÖHLER, G.; KRECH, M.; KORSCH, H.; WORSCH, K.; LEHMEIER, S. & FECHTLER, T. (2023): Das Weinhähnchen, *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1793), in Thüringen (Orthoptera: Ensifera, Oecanthidae). – Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e. V. 30 (I): 2–35

MAAS, S.; DETZEL, P. & STAUDT, A. (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn–Bad Godesberg, 401 S.

Manuskript eingereicht: 28.08.2024

Veröffentlicht: 18.11.2024

GUNNAR HÖPSTEIN

Flecke 17

D-07422 Bad Blankenburg